merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Kathrin Demmler: Podcast - Radio mobil

Beitrag aus Heft »2006/01: Frühkindliche Medienaneignung«

Podcast – Radio mobilIm Gegensatz zu bewegten Bildern aus Film und Fernsehen haben Töne aus Radio und Musikindustrie schon früh das Internet erobert. Dank MP3 konnten Audiodateien gut komprimiert und relativ schnell heruntergeladen werden. Ein großer Enthusiasmus wollte dabei aber nie aufkommen. Das Downloaden war und ist zwar bei Jugendlichen sehr beliebt, allerdings geht es hier um Songs und Klingeltöne. Radiosender nutzten das Internet bisher allenfalls als Archiv. Mit dem Hype um den Ipod und dem damit einhergehenden generellen Boom an MP3-Playern – 2005 besaßen 66 % aller Jugendlichen einen MP3-Player – entstand aber ein neuer Bedarf an Content.

Die großen Festplatten wollten gefüllt werden und neben Musik stieg auch das Interesse an Hörbüchern, Radiobeiträgen und Co. Zum Ipod kam der Podcast. In Podcasts werden alle bisherigen Technologien zusammengefasst. Die Beiträge stehen als MP3 zum Herunterladen zur Verfügung, werden online gestreamt und können nun zusätzlich mit einem kleinen Software-Tool, dem Podcast-Empfänger, in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Dazu müssen die NutzerInnen lediglich die Podcast-Adressen (RSS-Feed) ihrer Lieblingssender eintragen, regelmäßig online gehen und ihren MP3-Player an den Computer anschließen. Automatisch werden dann neue Podcasts heruntergeladen und in einem selbst gewählten Verzeichnis, auch direkt auf dem MP3-Player gespeichert. Podcasts boomen heute, wie im letzten Jahr die MP3-Player geboomt haben. Alle großen Radiosender stellen ganze Sendungen oder Airchecks ihrer Sendungen in einem Podcast zur Verfügung. Um nur einige Beispiele zu nennen: Dasding vom SWR bietet Podcasts in sechs verschiedenen Kategorien an, der bayerische Rundfunk stellt Podcasts aus jedem Sender, vom Wochenhoroskop bis zu Land und Leute, zur Verfügung.

Neben den Radiosendern bieten Privatleute regelmäßig themenzentrierte Podcasts an , Bands nutzen Podcasts zur Vorankündigung von neuen Platten . Das in Brechts Radiotheorie formulierte Postulat, den Empfänger zum Sender zu machen, wäre damit so leicht umsetzbar wie noch nie. Man muss sich nicht mehr in die Studios eines Offenen Kanals oder Aus- und Fortbildungskanals wagen, um seine Meinung der Öffentlichkeit kund zu tun, sondern kann dies mit einem Computer und Mikrofon bequem von zu Hause aus machen. Aktuell ist der Enthusiasmus groß, dabei sind aber noch viele Fragen offen. Wie sieht es mit der Finanzierung von Radiosendern aus, wenn die Sendungen in Einzelclips zerlegt via Podcast ausgestrahlt werden? Wie verändert sich das Radioprogramm, wenn mehr Leute das Angebot via Podcast hören als über das Radio? Wie kommen Menschen an aktuelle Informationen, wenn sie sich ihr Radioprogramm für den Tag am Morgen auf ihren MP3-Player laden? Medienpädagogisch lassen sich diese Fragen nicht beantworten, aber es ist eine Chance und Herausforderung, sich mit der Entwicklung auseinander zu setzen, denn während die Einschaltquoten sinken, steigen die Downloadquoten und das Interesse am Veröffentlichen von eigenen Beiträgen wächst. Radiosender versuchen über das Internet neue Zielgruppen zu erreichen, andere versuchen überhaupt eine Zielgruppe zu finden und manche versuchen sich einen modernen Touch zu geben. Das erzbischöfliche Ordinariat Regensburg stellte 2005 einen Adventskalender als Podcast zur Verfügung ... Somit bleibt viel auszuprobieren und es wäre interessant zu wissen, ob Brecht wohl seine neuesten Werke über Podcast vertrieben hätte?

Quellen: JIM-Studie 2005, www.dasding.de/info/wissen/podcasting/podcast.html www.br-online.de/br-

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

intern/thema/download/all-feeds.xml wissenschaft.wanhoff.de/podcast.php
bestof.tocotronic.de/podcast/bestoftocotronic.rss